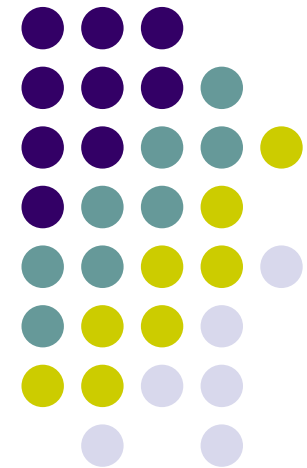


Sportliches Konzept des Grefrather EC 2001 e.V.

Breitensportförderung

Stand: Saison 2010/2011



Vereinsprofil des GEC 2001 e.V.



- Ziel der Vereinsarbeit des GEC ist es, in Grefrath Eissport (Eishockey und Eiskunstlauf) für die „breite Masse“ anzubieten, ohne dabei die Qualität der sportlichen Leistung zu vernachlässigen

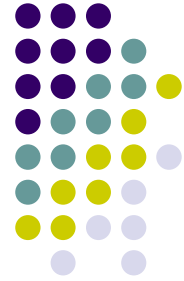
➔ Breitensport auf möglichst hohem Leistungsniveau

Rahmenbedingungen für den Grefrather Eissport



- hervorragende Sportstätten mit kostenlosen Eiszeiten für den Verein
- kleinere Sponsoren zur Unterstützung der Vereinsarbeit
- eingeschränkte Anzahl an zur Verfügung stehenden Eiszeiten
- breites Angebot an anderen Vereinssportarten
- hochleistungsorientierte Eishockeyvereine wie z.B. KEV und DEG in unmittelbarer Nachbarschaft
- am Hochleistungssport orientierte "große" Sponsoren

Warum Breitensport?



- im Breitensport steht nicht allein die Leistung im Vordergrund, sondern der Spaß an Sport, Bewegung und Gemeinschaft
- aufgrund der o.g. Rahmenbedingungen ist die Etablierung eines rein am Leistungssport orientierten Vereins kaum möglich
- andererseits ergibt sich durch die hervorragenden Bedingungen bezüglich der Eissportanlage (u.a. kostenlose Eiszeiten in für den Breitensport ausreichendem Maße, voll ausgestatteter Gymnastikraum innerhalb der Eishalle etc.) die Chance für den Grefrather Eissport, Freude, Spaß und das Gemeinschaftsgefühl im Vereinsleben in den Vordergrund zu stellen ohne dabei ein gewisses Leistungsniveau zu vernachlässigen.

Was bedeutet Breitensport konkret?



- Breitensport bedeutet zum einen, die Hinführung einer möglichst großen Anzahl von Spieler/innen auf ein möglichst hohes Leistungsniveau, aber auch die Möglichkeit beide Geschlechter am sportlichen Vereinsbetrieb teilhaben zu lassen.

Breitensport auf qualitativ hohem Niveau



- aufgrund der guten Rahmenbedingungen ist trotz der Breitensportlichen Orientierung auch die Verfolgung eines Leistungsgedankens durchaus möglich und gewollt
- die Qualität der sportlichen Aktivitäten ist für die Entwicklung eines Vereins aus folgenden Gründen von Bedeutung:
 - ➔ sorgt bei den Mitgliedern für ein positives Selbstverständnis
 - ➔ grenzt den Verein gegenüber anderen Sportvereinen in der Umgebung ab, was zwingend nötig ist, um den Verein am Leben zu erhalten
- die Etablierung einer 1. Mannschaft in einer möglichst hohen Liga ist gerade aufgrund der genannten guten Bedingungen wünschenswert, muss aber nicht unter allen Umständen durchgesetzt werden
 - ➔ die Liga sollte dem Niveau entsprechen, das die Nachwuchsspieler mit Unterstützung von auswärtigen Spielern, die für den Verein keine allzu hohe finanzielle Belastung bedeuten, zu leisten im Stande sind



- oberste Priorität hat die Ausbildung und Förderung **eigener Nachwuchsspieler** zum Einsatz in den Seniorenmannschaften
- der Einsatz eigener Nachwuchsspieler in den Seniorenmannschaften fördert die Identifikation der Mitglieder mit dem eigenen Verein und der Bevölkerung in der Umgebung in hohem Maße
- ggf. Installation von B-Mannschaften, um Spielern, die dem Niveau (noch) nicht entsprechen, weiterhin die Möglichkeit zu bieten Eissport im GEC zu betreiben und an das Niveau der 1. Mannschaften herangeführt zu werden
- konkret ergibt sich aus dem Vereinsprofil, die Notwendigkeit die verschiedenen Mannschaften in möglichst hohen Ligen spielen zu lassen und dabei dennoch möglichst alle Sportler in den Spielbetrieb zu integrieren.

Maßnahmen zur Umsetzung



- der Verein stellt gut ausgebildete, erfahrene und lizenzierte Trainer, die in der Lage sind, eine größtmögliche Anzahl an Spielern in den Spielbetrieb einzubinden
- den Trainern werden engagierte Mannschaftsführer, Betreuer und Co-Trainer an die Seite gestellt, um allen Spielern gerecht zu werden und eine optimale Förderung zu erreichen
- Erhöhung der spielerischen Qualität und Quantität durch Aufnahme von Spielern anderer benachbarter Vereine (u.a. durch Kooperationen)
- evtl. Meldung so genannter B-Mannschaften, auch im Seniorenbereich Frauen/Männer, um möglichst vielen Mitgliedern eine aktive Teilnahme am Wettkampfbetrieb zu ermöglichen
- Kooperationen mit anderen (Eissport-)Vereinen, um ein gewisses Leistungsniveau zu garantieren, den Trainings- und Spielbetrieb zu optimieren und die Spieler/innen optimal zu fördern

Breitensport als soziale Dienstleistung



- die Struktur der Bevölkerung ändert sich erheblich durch den demographischen Wandel
- so nimmt der Anteil der im Ruhestand lebenden Menschen an der Gesamtbevölkerung stetig zu
- gleichzeitig ist diese Bevölkerungsgruppe aufgrund der verbesserten medizinischen Versorgung deutlich rüstiger und aktiver als noch vor 20 bis 30 Jahren
- aus diesem Grund sollte für diesen Personenkreis die Möglichkeit geschaffen werden, unter Berücksichtigung jeweiligen persönlichen Neigungen und gesundheitlichen Voraussetzungen, Eissport zu betreiben
- gute Möglichkeiten diesbezüglich bieten u.a. die Kategorien Eistanz/Eiskunstlauf oder auch Eisstockschießen

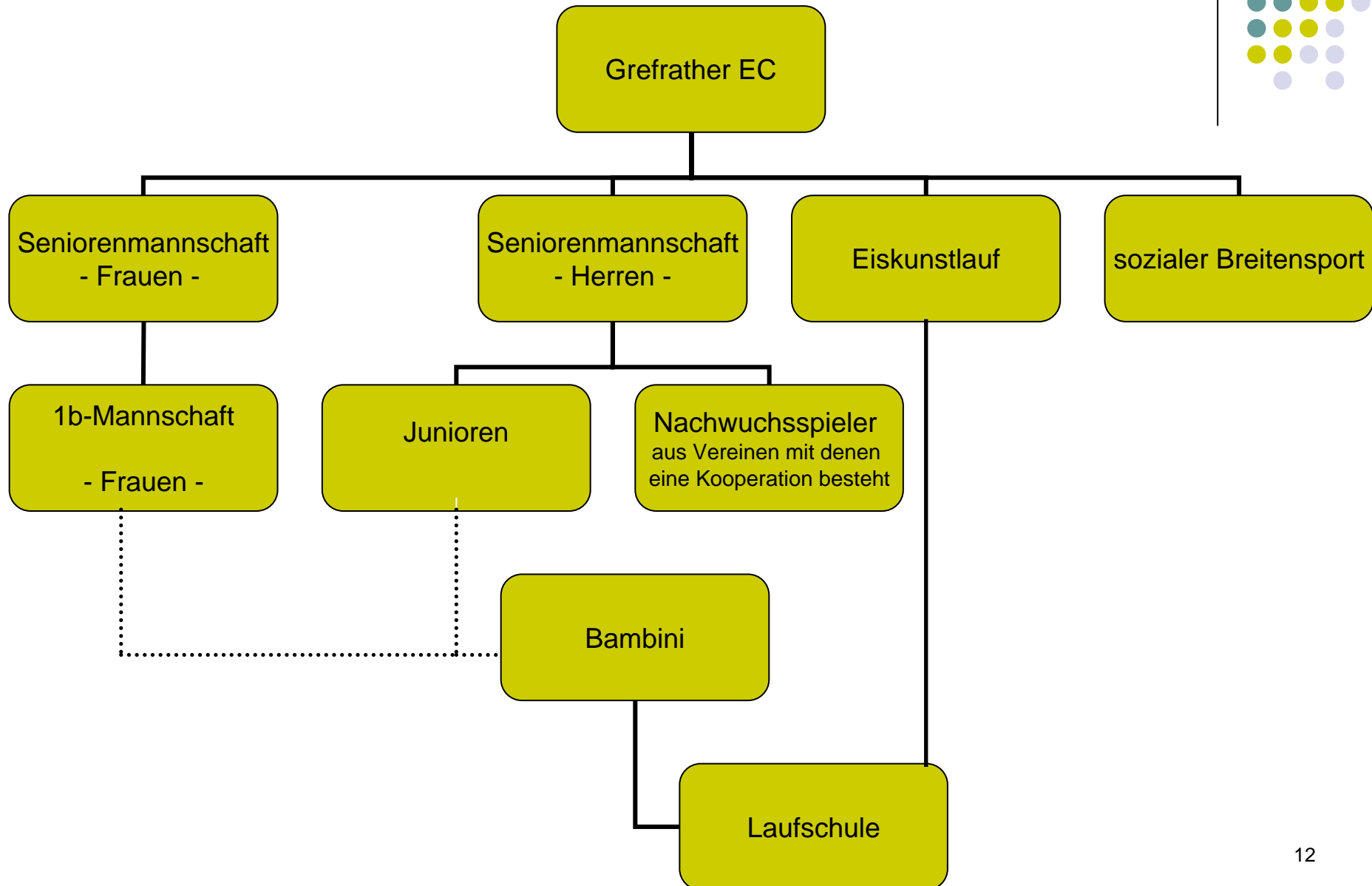


- außerdem sind aufgrund der wirtschaftlichen Lage immer mehr Menschen ohne Arbeit oder Ausbildungsplatz
- ein entsprechendes sportliches Angebot ist insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene wichtig und sollte in Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen umgesetzt werden
- ein derartiges Freizeitangebot ist in höchstem Maße dazu geeignet, die Lebenssituation dieser Bevölkerungsgruppe zu verbessern und sie sinnvoll in die Gesellschaft einzubinden
- geistig und körperlich behinderte Menschen wiederum sind als Randgruppe unserer Gesellschaft zu betrachten
- gerade für diesen Personenkreis hapert es an Angeboten, sich in der Freizeit körperlich zu betätigen



- ein entsprechendes Bewegungsangebot auf dem Eis für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Zusammenarbeit mit dem Verein und den zuständigen sozialen Einrichtungen dient neben der körperlichen Ertüchtigung auch der Integration und kann so zu einer erheblichen Verbesserung der Lebenssituation beitragen
- neben der Durchführung des leistungsorientierten Eissports ist es daher ein erklärtes Ziel des GEC 2001 e.V., in vorgenanntem Sinne seiner sozialen Verpflichtung nachzukommen und im Bereich des "sozialen" Breitensports ein entsprechendes Freizeitangebot zu entwickeln und anzubieten

Struktur des Grefrather EC



Laufschule



- in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindergärten und Grundschulen werden Kinder ab ca. 3 bis etwa 10 Jahren an den Eissport herangeführt
- unter Umständen Einbindung von Angeboten für die Offene Ganztagschule unter Anleitung speziell vom LSB ausgebildeter Übungsleiter (wie bereits seit zwei Jahren mit der KGS und GGS in Grefrath)
- leistungsgerechte Einteilung in Kleingruppen, die von jeweils einem Übungsleiter betreut werden, um eine optimale Förderung zu gewährleisten
- wichtigstes Ziel ist die Förderung motorischer Fähigkeiten und sozialer Kompetenzen
- außerdem soll aus der Laufschule eishockeybegeisterter Nachwuchs für die jeweiligen Jugendmannschaften gewonnen werden

Bambini



- hierbei handelt es sich um die jüngsten Eishockeyspieler (ab ca. 4 bis 9 Jahre), die bereits am Ligenspielbetrieb des LEV teilnehmen
- im Vordergrund steht die Ausbildung von Grundlagen in:
 - Lauftechnik
 - Stocktechnik
 - Taktik
 - ersten Regelkenntnissen
- vor allem Mannschaftsgeist, Zusammengehörigkeitsgefühl sowie Spaß an Bewegung sollen gefördert und gefestigt werden
- die Mannschaft bildet die Basis der weiteren Nachwuchsarbeit, da aus ihr die künftigen Mannschaften (Kleinschüler, Knaben, Schüler, Jugend) erwachsen sollen

Junioren



- sie bilden die Grundlage der Seniorenmannschaft, da die Spieler nach dem Juniorenalter in die 1. Seniorenmannschaft übertreten sollen
- deshalb richtet sich das Hauptaugenmerk auf die Heranführung der jungen Spieler an das Leistungsniveau der 1. Mannschaft
- aus diesem Grund wird in der höchstmöglichen Liga gespielt, die sportlich zu erreichen ist
- leistungsstarke Spieler erhalten die Möglichkeit, sich bereits in den Spielbetrieb der Seniorenmannschaft einzubringen
- für Juniorenspieler, die nach Beendigung der Juniorenlaufbahn den Anschluss an die 1. Mannschaft noch nicht geschafft haben, kann eine entsprechende B-Mannschaft im Seniorenbereich installiert werden

Frauenmannschaft / 1b- Frauenmannschaft



- ab dem Alter von 14 Jahren können Mädchen zusätzlich zum Spielbetrieb im Nachwuchs auch am Spielbetrieb der Frauenmannschaft teilnehmen
- zur Förderung der U18-Spielerinnen soll neben der bereits bestehenden Bundesligamannschaft eine 1b-Mannschaft installiert werden
- U18-Spielerinnen können so gleichzeitig in der 1. Mannschaft und der 1b-Mannschaft spielen und erhalten damit deutlich mehr Spielpraxis
- Ziel ist es, die Bundesligamannschaft zukünftig in der Spitze des deutschen Fraueneishockeys zu etablieren und talentierten Mädchen und Frauen den Weg in die Nationalmannschaft zu ebnen

Seniorenmannschaft



- Ziel des GEC 2001 e.V. ist es, eine konkurrenzfähige Seniorenmannschaft dauerhaft in der Regionalliga zu etablieren
- oberste Priorität liegt auf der Integration eigener Nachwuchsspieler
- dennoch können und sollen auch talentierte Nachwuchsspieler aus umliegenden Vereinen die Seniorenmannschaft verstärken
- hier ist ebenso wie im Nachwuchsbereich eine Kooperation mit anderen Vereinen möglich
- für Nachwuchsspieler, die (noch) nicht den Leistungsanforderungen der 1. Mannschaft entsprechen, kann eine B-Mannschaft installiert werden

Eiskunstlauf



- mit Hilfe kompetenter Trainer werden die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an den Eiskunstlauf herangeführt und leistungsgerecht gefördert
- Ziel ist es, junge Talente auf ihre Prüfungen vorzubereiten und im Landesvergleich möglichst weit nach vorne zu bringen
- außerdem wird die Wiederbelebung der Aufführung eines Eismärchens angestrebt
- in Zukunft ist auch die Etablierung einer Eistanzgruppe denkbar